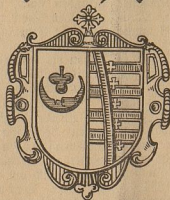


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresfür für 1912 1 M., durch
Soden in Kemberg 1,10 M., in Heiden,
Netta, Lubitz, Meritz, Gommlo 1,15 M.
und durch die Post 1,24 M.

für Kemberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verfindigungsblatt
Königl. u. kgl. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Uchreitiges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“.
Eingelagerte Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Kr. 90.

Kemberg, Sonnabend, den 3. August 1912

14. Jahrg

Aus der Heimat und dem Reiche.

Kemberg, den 2. August 1912.

* Vorausrichtliches Wetter. Morgen
Sonnabend, den 3. August. Wolkig, kühl, verei-
neigte Regenböden.

oc. Ferienhäuser. Jedes Ding hat ein
Ende — die Lust betänzelnd sogar zwei —
und leider nehmen auch die schönen Ferientage
endlich einmal Abschied. Wollte drei bezw. vier
Wochen hindurch hat unre Jugend sich lustig in
Gottes freier Natur getummelt, hat in erlesenen
der Wald-, Berg- oder Seeluft die Nerven
ausgiebig gefruchtet und ist dabei vielleicht auch
ein ganz klein wenig vermindert. Mit um so
geringerer Freude begrüßt man deshalb jetzt
den wieder bevorstehenden Schulanfang. Le-
sehung und Nachenarbeiten, fremde Sprachen,
Pöpsel, Matheematik und wie die Lehrbücher alle
heissen mögen, erleben nun bald wieder das
lustige Klammern oder Pfaffenbespiel, und die
Schuljugend sieht diesem Wechsel der Dinge
sehr misgünstig entgegen. Vater behauptet
aber, daß er sich freierzeit stets auf den Wieder-
berheim der Schulstunden zu freuen habe, aber
gegen denartige väterliche Ansprache ist ein
zweimal mit Erfolg gemittelter Schuljugend be-
weis etwas mißtrauisch geworden, und wird
es noch mehr, wenn er väterlich Besuchen an
dessen letzten Urlaubstage zum Vergleiche heran-
zieht. — Immerhin: keine Angst, der
Jungens und Mädchels! Nach zwei bis drei
Tagen, spätestens nach einer Woche läuft alles
wieder im gewohnten Gleise. Nach der Er-
holung lernt sich's dann noch mal so gut;
und im übrigen kann man noch ein halbes
Vierteljahr lang an den schönen Erinnerungen
der verflochtenen Ferientage zehren.

* Am Sonnabend, den 10. August, soll das
schon angelaufene Kriegsspiel in Form eines
Lebensmarches mit anschließendem Bismarck
festes letztes auf einem Grundstück an der
Niemeggerstraße stattfinden soll, vor sich gehen.
Es wird ein Abschied mit vorhergehendem
Aufbau eines Mannschafes und eines Offiziers-
zeltes geübt werden. Wenn das Bismarck fertig
ist, wird Zapfenreich durch die Kapelle des
Herrn Pastors hier gehalten werden. Zu-
sammen sind von abends 7 Uhr ab willkommen.

* Die Nagnener in der Provinz
Sachsen. Die amtlichen Stellen der Land-
wirtschaftskammer in Halle a. S. ermitteln für
die diesjährige Winterroggenerte in der
Provinz Sachsen gegenüber dem Höchstjahr
1909 bei jährlicher Anbaufläche einen um
100 000 Tonnen höheren Ertrag. Der Heiler
liefern in der Provinz 45 Zentner gegen 37
Zentner diesjährigen Durchschnittsertrags in
Preußen. Die Ernte bedeutet für die Land-
wirte der Provinz allein ein Winterroggen gegen
das bisherige Höchstjahr eine Mehreinnahme
von 19 Millionen Mark.

oc Die Aehrenlese, das Aufsameln der
zurückgebliebenen Ähren beim Binden der
Garben, war in früherer Zeit ein Vorrecht der
armen Landbevölkerung, und mancher, der ein
Herz für seine Mitmenschen besaß, sorgte in
guten Jahren wohl auch dafür, daß die Lesefra-
ge die Sammelnden nicht allzu dürftig ansie-
fel. Das ist heutzutage leider in vielen Ge-
genden bereits anders geworden. Der ständig
schwerer werdende Lebenskampf zwingt den
Landwirt dazu, selbst den letzten Leberrest
sorgfältig einzuholen und zu verwerten, außer-
dem sorgen landwirtschaftliche Maschinen in
unserer Zeit vielfach dafür, daß nach ihrer
Anwendung das Stoppesfeld so blank ansieht,
„als hätte's der Wille geleckt“, wie man im
Westenbürgischen so sagen pflegt. Immerhin
bleibt es zu beklagen, daß diese schöne mild-
tätige Sitte im Verschwinden begriffen ist.
„Wohltun und mitgutellen verzeiht nicht,
denn solche Eier gefallen Gott wohl“, dieser
schöne Spruch sollte gerade dem Landwirt un-
vergleichlich bleiben, der selbst an jedem Tage
seines arbeitsreichen Lebens nur auf Gottes
Güte und Wohlwollen allein angewiesen ist
und selbst heute noch nicht weiß, was morgen
werden kann.

Pratau, 30. Juli. Als sich gestern vor-
mittags der etwa 12jährige Sohn des Friseurs
Herrn Beyer auf dem Wege von hier nach
Dabrun im Radfahren übte, gestellte sich ein
etwa 16jähriger, dem Arbeiterstande angehöriger
junger Mann zu dem Knaben und erteilte
kurzen Unterricht. Nach einiger Zeit bot der
Fremde dem Knaben ein kleines Paket an,
welches er bei sich führte, zu halten, um selbst
einmal proben zu können, wie sich das Rad
führe. Der Knabe, nichts böses ahnend, über-
ließ dem Fremden das Rad, auf welches er
sich schwang und auf Nimmerwiedersehen in
der Richtung nach Wittenberg verschwand.

Wittenberg, 31. Juli. Zur Lage der
Gebirgsbildung ist zu berichten, daß der Wasser-
stand augenblicklich größtenteils wieder voll-
ständig ist, daß aber dieser Zustand nur von
kurzer Zeit sein kann.

Schmiedeberg, 1. August. Ein Unfug scheint
hier von unbekannter Seite nach Art der so-
genannten Kettenbriefe ins Werk gesetzt worden
zu sein. Heute wurde uns nämlich eine Post-
karte übermittelt, auf deren Vorderseite ein
nennlicher Gebetezettel steht, den der Empfänger
unbedingt abzugeben, und an neun Bekannte
ohne Unterschrift weitergeben soll. Daburich
würde ihm eine große Freude sein. Die Karten
verdienen keinerlei Beachtung, sie gehören in
den Papierkorb.

Dommitzsch, 31. Juli. (Feuer.) Auf dem
Grundstücke des Herrn Dr. med. Hartung,
Torgauerstraße 4, kam am Montag nachmittags
gegen 3 Uhr ein Schabenfeuer aus. Durch
eine noch nicht aufgeklärte Ursache war der
Dachstuhl des Wohnhauses in Brand geraten.
Im ersten Augenblick glaubte man an eine
große Ausdehnung des Brandherdes und traf
daher Anstalten zur Rettung des Mobilien.
Als jedoch unsere neue Spritze die ersten Wasser-
massen auf das brennende Gebäude schleuderte,
stellte es sich heraus, daß das Feuer noch eine
geringe Ausdehnung hatte und konnte daher
dasselbe in kurzer Zeit gelöscht werden. Der
entstandene Materialschaden ist daher nicht sehr
bedeutend und ist durch Versicherung gedeckt.
Wie das Feuer entstanden ist, bedarf der
Aufklärung.

Gleichenberg, 30. Juli. In der Rattann-
manufaktur geriet die dort beschäftigte 57jährige
Arbeiterin Witwe Reize in die Trockenmalerei.
Sie erlitt dabei an den Händen und Beinen
schwere Verletzungen, die ihre Lebensfähig-
keit nach dem nächsten Krankenhause not-
wendig machten. Eines der Verletzten Beine
mußte sofort abgenommen werden. Der Zu-
stand der Frau ist sehr ernst.

Halle. Ein Großfeuer brach am Dienstag
abend in dem auf dem Grundstück Magdeburger-
straße 67 stehenden Lagerstuppen aus. Die
Eigentümerin, die Landwirtschaftskammer zu
Halle, hatte diesen Stuppen vermietet, und
zwar das erste Stockwerk mit den Viehställen,
an die Ein- und Verkaufsgenossenschaft des
Landwirtschaftlichen Bauernvereins, das
Dachgeschoss an eine Reihe von Hallischen Ge-
schäftsleuten: die Herren Creutzberg, Reiden-
bach, Martin Wintler, Jempel & Richter und
Gossmeyer. Der Lagerstuppen ist ein sehr
altes, unter starker Verwendung von Holz er-
richtetes Gebäude, das mit Waren aller Art
sozusagen volgepöppelt war.

Halle. Gelegentlich der Gartenbau-Aus-
stellung, die vom 23. August bis 2. September
hier veranstaltet wird, wird in unmittelbarem
Anschluß an die Ausstellung ein Vergnügungs-
park errichtet werden, dessen Leitung Herr B.
Bernhardt, der Bewirtshaber des Oerppolinger,
übernommen hat. In dem Vergnügungspark
werden allerhand Volkshausleistungen usw. die
Besucher ergötzen. In einem zu errichtenden
900 Quadratmeter großen Zelt werden Baron
Müch, eine bayerische Kapelle, ferner eine
Schulplattlertruppe und Gebirgsjäger die Zu-
schauer unterhalten. Besondere Anziehungs-
kraft verpricht die Pariser Kesselfabrikation
auszubilden. Auch ein Tanzzelt und ein Kaba-
ret werden errichtet werden. — Wie mitgeteilt
wird, wird der Park der Rembahn im nächsten
Jahre in einen großen Vergnügungsaufenthalts-

umgewandelt werden, in dem allerhand Schau-
stellungen geboten werden sollen. Das ganze
Unternehmen wird nach dem Willen des Ver-
tragsunternehmens ausgeführt werden.

Deskau, 31. Juli. Einen herben Verlust
in der Geflügelzucht erlitt ein hiesiger Ein-
wohner unter dem Ausgange seiner Hühner;
dieser Nachschuß war stark mit Ungeziever be-
lastet und als Kadavermittel zur Vernichtung
bestehen verwendet er Maschinenstämmel,
welches man zum Schmelzen landwirtschaftlicher
Maschinen und dergl. braucht, und schmierte
die Rücken ein. Durch die böse Substanz
legte sich allerhand Schmutz und Unrat an
den Tieren an, von denen über 100 Stück
eingingen.

Tendern. Das 13jährige Kind des Berg-
arbeiters Gusto goß Petroleum auf die Flamme.
Die Kammer explodierte und das Kind erlitt
so schwere Verletzungen, daß es bald darauf
verstarb.

Meißenfels, 31. Juli. Eine Fehler- und
Diebstahlsaffäre wurde hier durch die Polizei
aufgeklärt. Vor einigen Tagen verschwand der
Marthelher Lange mit 600 Mark Geld, die
er von seinem Chef, dem Lederhändler M. Götz,
zur Begleichung von Rechnungen erhalten hatte.
Im Laufe der Untersuchung wurde die Flamme.
Die Kammer explodierte und das Kind erlitt
so schwere Verletzungen, daß es bald darauf
verstarb.

Magdeburg. Die Pfeiferschen Anstalten
zu Gosau haben wiederum ihren Bericht heraus-
gegeben, nach welchem sie auf eine Geflügel-
zucht von 23 Jahren zurückblicken. Aus einem
lokalen Stadenhaufe ist ein großes Viehweiser
geworden, das fast 700 Menschen umfaßt, da-
unter über 500 Kranke aller Art, Krüppel,
Stecher, Wüde, Epileptische, Lähme usw. Es
bestehen zurzeit die Anstalten Samariterhaus
für vollstänige Krüppelkinder, das Handwerker-
heim für verkrüppelte Lehrlinge und die Stöcken-
heim für Joganessstift, Bethesda und Bethanien,
das 2 Krankensstationen für Aufrührer. Der
Besitz der Anstalten umfaßt 35 Morgen Grund-
besitz, davon drei Morgen Friedhofsland.
Seit Mitte 1908 besitzen die Anstalten Pa-
rochialrechte und ein eigenes Kirchenheim. So
hebt die christliche Liebe sich in der Förderung
dieser Arbeit betätigt hat, lassen doch noch
300 000 Mark Grundschulden auf dem Werke,
die zur Verzinsung und Amortisation jährlich
13 500 Mark erfordern. Die letzten wirt-
schaftlich ungünstigen Jahre haben den Betrieb
besonders verteuert. In der nächsten Zeit
sehen sich die Pfeiferschen Anstalten vor die
Aufgabe gestellt, ein neues, größeres Hand-
werkerheim zu schaffen, um der Not der ver-
krüppelten Handwerker zu wehren. Gibt es
doch viele, die kein Meister in die Lehre nehmen
mag, und die doch bildungsfähig sind. Durch
diese Arbeit werden Armenempfänger zu
Stenerzahlern gemacht. Da der Bau auf un-
gefähr 150 000 Mark berechnet ist, müssen
viele Hände sich regen, diese Summe aufzu-
bringen. Dabei wird vor allem auf die Hilfe
derjenigen Eltern gerechnet, die gesunde Kinder
sich erfreuen. Dies Glück ist wohl eine Dantes-
gabe wert. Nicht minder bedarf das Dia-
konissenmutterhaus der Förderung, dessen Schwefel
in erster Linie die Arbeit leisten. In Rück-
sicht auf diese ist dringend die Vermehrung der
Schwefelkammer zu wünschen. Jede neuere-
tende Schwefel wird mit besonderer Freude
willkommen gesehen.

Hersfeld, 30. Juli. Heute morgen wurde
noch ein zweiter der Gebrüder Gendler ver-
haftet. Er machte sich in Fulda, von wo er
mit dem Zuge nach Hünfeld fuhr, verächtlich.
Der Bahnhofsvorstand signalisierte daher sofort
nach Hünfeld seine Beobachtungen. Der Ver-
dächtige wurde dort von der Gendarmerie in
Empfang genommen und ins Gefängnis ein-
geliefert. Auf dem Amtsgericht stellte sich der

Zigeuner Wagner ein mit der Bitte, man möge
ihm die auf die Ergreifung des Zigeuners
Gendler ausgelegte Belohnung von 3000 M.
auszahlen. Da er verdächtig erschien, wurde
er gleichfalls festgenommen.

Lehlingen, 26. Juli. Vom sprechenden
Hund „Don“ aus Oberhütte treffen jetzt die
ersten Nachrichten aus Amerika ein. Die neue
Welt hat ihn recht freundlich aufgenommen,
und wenn sie sich so weiter gegen ihn verhält,
so wird er und seine Herrschaft mit der Ge-
stalt zuziehen sein können. 20 Zeitungsvor-
treter hatten ihn gleich bei seiner Ankunft mit
dem Dampfer „Kronprinz“ am 10. d. M. in
Empfang genommen und seine erste Pressevor-
stellung verlief glänzend. Unter der Leber-
schrift „Don der Erste“ widmete ihm die New
Yorker Staatszeitung einen schmeichhaften
Artikel und gibt darin gleichzeitig seine Lebens-
geschichte bekannt. Im Einzelnen ergeht er
als Glanznummer der Theateranführung.
Seinem Publikum wird er übrigens mit einem
vermehrten Wohlgeschmack aufwarten können,
in dem er seit einiger Zeit auch den Namen des
Gatten seiner Herrin ganz auf seine Weise
anspricht.

Schmölln, 31. Juli. Eine mysteriöse Ge-
schichte! Als bei Köbdenitz eine Frau auf
dem Felde arbeitete, hielt ein Automobil, dessen
Zusassen, eine Dame und ein Herr in jüngeren
Jahren, die Frau an den Wagen heranführen.
Sie übergaben ihr in einem Korbe ein neu-
geborenes Kind und 8000 Mark mit der Bel-
ohnung, das Kind zu erziehen und dazu das
Geld zu verwenden. Man werde sich nach
einer Zeit wieder um das Kind kümmern.
Dann führen die Automobilisten wieder davon.
Die Sache klingt sehr romanhaft.

Vermischtes.

— 9 Personen ertranken. Ein schweres
Woodsunglück, bei dem 9 Personen ertranken,
ereignete sich Dienstag nachmittags auf dem
Einseider See bei Neumünster. Dort machte
eine Gesellschaft von 13 Personen eine Boot-
fahrt, als plötzlich eine schwere W. einsetzte,
die das Boot erfasste und zum Kentern brachte.
Alle 13 Personen stürzten ins Wasser. Die
Hilfsleute wurden am Ufer gebort. Obgleich
man sich sofort zur Rettung aufmachte, so
konnten doch nur 4 gerettet werden. Unter
den Ertrunkenen befindet sich ein Pöbelger und
seine beiden Kinder. Einige Leichen konnten
bereits geborgen werden.

Standesamt Kemberg.

Montag Juli

Geburten:

Am 3. dem Arbeiter Karl Bruno Becker
1 Z. Am 5. dem Baunternnehmer Karl Schulze
1 Z. Am 14. dem Arbeiter Ernst Matthias
1 S. Am 21. dem Kaufmann August Schulze
1 S. Am 22. dem Schmied Aug. König 1 Z.

Aufgebeten:

Gastwirt Ernst Andres-Freyburg und Berta
Schilge geb. Hartung hier.
Geschiedlungen:
Dachbecker Karl Bieglner und Emma Anna
Aker, beide hier.

Sterbefälle:

Am 10. der Kaiserin Oskar Wilhigiggang,
30 J. Am 30. die Ehefrau Therese Geseled 73 J.

Standesamt Gommlo.

Montag Juli

Geschiedlungen:

Kaufherr Ernst Otto König-Wittenberg und
Wilhelmine Martha König-Meritz.
Sterbefälle:
Am 1. der Landwirt Gustav Runge-Goditz
24 J.

Kirchliche Nachrichten.

9. Sonntag nach Trinitatis den 4. August
Vorm. 9 Uhr Beichte: Archid. Schulze.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Archid. Schulze.
Darauf Feier des hl. Abendmahls.
Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Reichhardt
aus Krotta.

Die Steuern und Brandstiftungsbeträge sind bis zum 16. d. Mes. zur Räumereife einzuzahlen.
Remberg, den 2. August 1912.

Der Magistrat. Dr. Scheffer

Schleswig-Holsteiner
Pferde-Lotterie
Hauptgewinn i. W. von 10000 M.
Ziehung
nächste Woche Sonnabend, den 10. August
Lose à 1 M., Porto und Affe 30 Pf. extra, empfiehlt
Richard Arnold

Persil
Für
Stärkewäsche
(Wichtig - lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Säurewäschchen wird prachtvoll klar, billigerwäsch, wie auf dem
= Rasen gebleicht! =
Kein Reiben und Bürsten, daher kein Raubwerden der Hände und Kleider bei Krügen und Manschetten. Größte Schonung des Gewebes bei garantierter Unschädlichkeit.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpacketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein-Fabrik, a. d. alhellenischen
Henkel's Bleich-Soda

Bringe mein grosses Lager gut ausgetrockneter
Lastwagen-Räder
aller Stärken in empfehlende Erinnerung
Karl Besigt - Wagenbauerei mit elektrischem Betrieb
- Leipziger Straße 24 -

Mauchen Sie
bitte die
Gesundheitszigarre „Weltmeisterschaft“
Vorzüge sind:
1. Sehr guter Brand.
2. Vorzügliche Qualität.
3. Sehr reinlich ohne Kleister hergestellt.
4. Maucher bekommt in den Mund feinen Nikotin
Nr. 7 zu 7 Pfennig das Stück
Nr. 8 zu 8 Pfennig das Stück
erhältlich bei
C. G. PFEIL
in 12 Stunden patentiert!

Gr. Schneidemüller
17. Automobil und Pferde-Lotterie
1. Hauptgewinn i. W. v. 15000 M.
2. Hauptgewinn i. W. v. 10000 M.
Ziehung am 12. Oktober 1912
Los 50 Pfennig 11 Lose 5 Mark
zu haben bei
Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung

Auf der Höhe
inbezug auf Qualität, Ausführung u. Handhabung stehen die
Kieffer
Konserven - Gläser und
Einkoch - Apparate
Gustav Schultz :: Eisenhandlung :: Wittenberg
Überall den Siegeszug halten
Kieffer
Einkoch - Apparate und
Konserven - Gläser
Millionenfach zur besten Zufriedenheit im Gebrauch!
Einfache Handhabung!
Solideste Ausführung! Billigste Preise!
Broschüre kostenlos von:

Alder-Verpachtung
5-7 Morgen Torfstüden
Montag abend 7 Uhr
an Ort und Stelle. Albert Krüger
Krieches
Rind- und Hammelfleisch
Würstchen und Knoblauchsoufflé
empfiehlt
L. Raumann
Frisches Kalb- und
Hammelfleisch
empfiehlt
Ernst Bachmann

Gute Speisefartoffeln
verkauft
Lonts Richter, Töpferstraße 18
Ein gut erkaltenes
Rips-Sofa
sowie neue
Plüsch-Sofas
verkauft billig
Quao Nisch, Sattler

Weißtraut
große feste Köpfe, zart u. fein, empfiehlt
billigst Hermann Leue, Gärtner

Zigarren-Lager
in empfehlende Erinnerung
Wilhelm Becker.

**Smeling- und
Weißrüben - Samen**
empfiehlt
August Duhn

Säuerstoffbäder
garantiert farblos, stark „Sasto“,
kräftig empfunden, sind von höchstlicher
Wirkung für Gicht und Krämpfe.
Prospekte frei durch die Chemischen und
pharm. Werke, Grünau-Berlin 216

Bornehm
wirkt ein zartes, reines Gesicht, ro-
tiges, jugendliches Aussehen, weiße
saunnetweiche Haut und ein schöner
Teint. Alles dies erzeugt die allein echte
Teekraut-Blütenmilch-Seife
à Stück 50 Pf., ferner macht der
Saba-Cream
rote und rissige Haut in einer Nacht
weiß und saunnetweich. Jede 50 Pf.
bei
Apotheker Elbe.

Schweizer, Züfiter- und Land-
KAESE
zu haben bei
Otto Nendorf - - Markt 9
Sommerproffen - Leberlede
entfernt sicher der bewährte „Zips“,
Sommerproffen-Cream. Jede
2 Mark. Versand per Nachn. durch die
Schlossapotheke in Cöpenick.

Steppdecken
empfiehlt billigst
Wilhelm Weydanz

Zum Schulanfang
empfiehlt
sämtliche Schulartikel
Richard Arnold
: Buch- und Papier - Handlung :
wirklich
erstklassig und hervorragend in Güte und Preis sind
Weck's Frischhaltungs- und
Sterilisierapparate -
erhältlich bei
Friedrich Heym

Reiche Mädchen
nicht, aber von jetzt ab wegen vor-
gerückter Saison
**Herren- und
Damenräder**
:: bedeutend billiger :
Herrenräder von 60 Mark an
Damenräder von 70 Mark an
Geringere Qualitäten noch billiger
Paul Ostermann Uhrmacher
Fahrradhaus Rembera

Zur Einzäunung
von Gärten und Aedern empfehle
- vier- und sechseckiges
Drahtgeflecht
in allen Breiten und Stärken zu
- billigsten Preisen
Heinrich Vick
Yohnender Nebenverdienst
für jedermann ohne Branchenkenntnis, auch
Frauen. Möglichen Erwerb von 30 Pf.
in 10 Minuten. Off. befördert das
Hansa-Bureau, Berlin, Ritterstrasse 97

Eine Fabrik Westfalens bietet
strebsamen Leuten, auch solchen
einfacheren Standes, welche ab-
solute Selbstständigkeit wünschen,
eine wirklich gute
Existenz

ohne Branchenkenntnisse und ohne
sofortige Aufgabe ihrer jetzigen
Tätigkeit, Anbieten von Waren
usw. nicht notwendig, da es sich
um das
Aufstellen und Kassieren
patent. Apparate
handelt. Es wollen sich nur
solche Leute melden, die über
ein Betriebskapital von 1000 -
2000 Mk. in bar unabhängig ver-
fügen und sich mit der Firma
persönlich behufs Abtretung eines
bestimmten Bezirks, in Verbin-
dung setzen können. Anders
zwecklos. Die Firma garantiert
eine vertragsmäßige Einnahme von
2000 - 4000 Mark. Anfahrts-
Angebote an
Marzlinger, Steinius & Co.,
G. m. b. H. Apparate-Fabrik
Filiale Leipzig
Marienstrasse 18

Riesen - Spörgel
(Smeling)
Weißrüben-Samen
empfiehlt
F. G. Glaubig

"Schützenhaus"
Empfehle zum Sonntag
frischen Kuchen
Vorkwurs mit Salat
Hierzu ladet freundlichst ein
Karl Fröhnel
"Zum Weinberg"
Sonntag, den 4. August
Fähnchen - Ausfegeln
Hierzu ladet freundlichst ein
G. Kechner
ATERITZ
Sonntag, den 4. August
Kirschfest und Tanz
wogu freundl. einl. S. Gersbord

Ringäpfel
empfiehlt
Pfund 60 Pfennig
W. Dahms

Die viele und überaus herzliche Teilnahme beim
Heimgange unserer lieben Entschlafenen hat uns sehr
wohl getan.
Zahlreiches Geleit zur letzten Ruhestätte, unermess-
liche Beileidskundgebungen und Blumenpenden geben
uns Veranlassung hiermit herzlichst zu danken. Das in
hochherziger Weise vom verehrlichen Kirchenrat ge-
stattete Glockengeläut gebietet unter besonderem Dank
unsere geziemende Anerkennung.
Die tieftrauernde Familie Esfeld